

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

123 (28.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043447)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Hellamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 123.

Sonntag, den 28. Mai 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Die „neue Fraktion“ des Herrenhauses beschloß, dem Oberbürgermeister Baumbach anheimzustellen, aus der Fraktion auszuschließen, da sein Verbleiben den Bestand der Fraktion gefährden würde.

Berlin, 26. Mai. Die „Nord. Allg. Ztg.“ wiederholt gegenüber einem Münchener Blatt, daß die Ablehnung der Militärvorlage die Erfüllung der dem Bundesfeldherrn im Kriege verfassungsmäßig obliegenden Pflicht in Frage stelle.

Aus der Rede, die Prof. Hänel jüngst auf dem freisinnigen Parteitage in Neumünster gehalten hat, sei Folgendes hervorgehoben: „Wenn es sich um die Ehre und die Zukunft Deutschlands, um die Unantastbarkeit der Einheit handelt, dann hat unser Volk das Letzte einzusetzen und darf kein Opfer an Gut und Blut, an Geld und Renten scheuen. Die schleswig-holsteinischen Abgeordneten der freisinnigen Partei sind gegen ihren Wunsch trotz ihres Vorurtheils für den zuerst eingenommenen Standpunkt nach gewissenhafter Ueberzeugung gelangt, daß die Militärvorlage nicht in ihrem ganzen Umfang, nicht in ihren rechtlichen Formulierungen, aber in ihrem militärischen Kernpunkt in wesentlichen Grundlagen gerechtfertigt ist.“

Die wesentliche Grundlage der Militärvorlage, wurzelt in der uns erwiesenen politischen und militärischen Nothwendigkeit einer wesentlichen Verstärkung der Kriegszuständig ausgebildeten Mannschaft unserer Armee: nicht der planmäßig bestehenden Kriegsformationen, sondern des Materials, mit dem wir diese mit Nachhaltigkeit ausfüllen; eine Verstärkung, die mit der gegenwärtig bestehenden Friedenspräsenzstärke nicht erzielt werden kann. Die hierfür entscheidende Thatsache, deren Feststellung jeder schärfsten Gegenkritik Stand gehalten hat, ist: Frankreich, das um 10 Mill. Einwohner geringer bevölkert, hat Deutschland in seiner militärischen Rüstungen überflügelt. Es hat ein stärkeres Offiziercorps, eine höhere Friedenspräsenz, insbesondere aber übersteigt die Zahl der vorhandenen ausgebildeten Streiter die unsrige um mehr als eine halbe Mill. (4053000 Mann gegen 3500000). Dieser Thatsache gegenüber ist die gegenwärtige politische Lage eine für Jedermann durchsichtige.

Die „Post. Ztg.“ mahnt zur Einigkeit zwischen den beiden Theilen der früheren freisinnigen Partei. Da auf der einen Seite ein so wenig zu Verstandigungen geneigter Führer steht wie Herr Richter, so wird die Mahnung wohl ziemlich erfolglos bleiben.

Nach einer Meldung der „Freis. Ztg.“ aus Neisse, woselbst Febr. v. Huene als Reichstagskandidat aufgestellt ist, habe derselbe erklärt, er wolle zwar nicht kandidiren, sei aber bereit, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Breslau, 25. Mai. Der Herausgeber des „Breslauer Lokalanzeigers“, Wilhelm Kunert, wurde wegen Majestätsbeledigung zu zwei Monaten Gefängnißhaft verurtheilt.

Frankfurt, 26. Mai. Die Generalversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute durch den ersten Vorsitzenden Fürsten Hohenlohe eröffnet. An der vormittags abgehaltenen Vorstandssitzung nahmen 80 Mitglieder Theil. Der Antrag der Abtheilung Hannover, betreffend eine Petition an den Reichstag um Feststellung der bewilligten Kreuzer, wurde angenommen. Nachmittags sprachen in öffentlicher Sitzung Baumann, Graf Schweinitz und Merewitz.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, hat Leopold Sonnemann, der Herausgeber der „Frl. Z.“, die ihm von der hiesigen Volkspartei angebotene Reichstagskandidatur angenommen und wird von der freisinnigen Volkspartei unterstützt werden.

Innsbruck, 25. Mai. Der Besuch der Vorlesungen an der hiesigen Universität ist von den Studenten wieder aufgenommen worden.

Zur Wahlbewegung.

Marburg, 23. Mai. Sieben Reichstagskandidaten — mehr kann man wahrhaftig nicht verlangen: Dr. Bödel (Antisemit) Lude (Bund der Landwirthe und Lons), Prof. Dr. Kaiser-Hannover — von der Tierarzneischule — (nationalliberal), Bäckermeister a. D. und Rentier G. Schott (freis. Volkspartei oder so etwas Aehnliches), John (Sozialdemokrat), Müller (Centrum) und Martin (heißige Reichspartei). Wenn das nicht gut für die ...

Russland.

Wien, 25. Mai. Nach einer Meldung der „Post. Corresp.“ aus Petersburg steht ein kaiserlicher Ukas bevor, nach welchem die körperliche Züchtigung auch bei männlichen, nach Sibirien verschickten Personen aufgehoben wird.

Moskau, 26. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern Vormittag den üblichen Abgang im Kreml. Als sie dabei gefolgt von dem Thronfolger, den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses, den Ministern und anderen hohen Würdenträgern, auf der hoholischen roten Treppe erschienen und sich vor der Menge verneigten, brach diese in stürmischen Jubel aus. Auf der Treppe des Schudowiloffers wurden der Kaiser und die Kaiserin von dem Volke lebhaft begrüßt.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Prem.-Lt. v. d. Osten hat Urlaub vom 31. d. Mts. ab nach Berlin angetreten. — Dem Mar.-Lt.-Jahlnstorfer Gemstly ist durch Verfügung des Staatssekretärs des M.-M.-Amts zur Wiederbestellung der Gesundheitsabtheilung Urlaub von der Ausübung des Abfuhrtransportes ab bewilligt. Durch H. K. D. vom 22. d. M. ist Folgendes bestimmt: Die Mar.-M.-Verzte I. Kl. Dr. Nag und Boyke haben Patente ihrer Charge erhalten. — Dem Mar.-Stabsarzt Dr. Sander ist auf sein Gesuch der Absicht mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Der Mar.-Stabsarzt Dr. Paulum ist auf sein Gesuch mit Ablauf des Monats Juni d. J. aus dem aktiven Sanitätscorps ausgeschieden unter Uebertritt zu den Sanitäts-offizieren der Mar.-Meersee und mit der Aussicht auf Wiederanstellung, sofern dieselbe innerhalb dreier Jahre nachgesucht wird. — Es sind befördert: Die Meeres-Verzte 2. Kl. der Mar.-Meersee Dr. Schiffer im Vw.-Bez. Torgau, Dr. Maurer im Vw.-Bez. Frankfurt a. M., Heintzmann im Vw.-Bez. Hamburg, Franz im Vw.-Bez. Straßburg i. E. und Dr. Dose im Vw.-Bez. Kiel zu M.-Verzten I. Kl. der Mar.-Meersee. — Dem Stabsarzt der Mar.-M.-Dr. Heintz im Vw.-Bez. I. Altona und dem Stabsarzt der Seewehr 2. Aufgebots Dr. Ernst im Vw.-Bez. II Altona ist der Abschied bewilligt.

Kiel, 25. Mai. F. R. H. Prinz und Prinzessin Heinrich begingen den Tag ihrer Vermählung. Aus dieser Veranlassung überreichte das Offiziercorps S. M. S. „Sachsen“ seinem Kommandanten, dem Prinzen Heinrich, ein herrliches Bouquet.

Kiel, 26. Mai. Prem.-Leut. Bronsart v. Schellendorf II vom 1. Garderegiment z. F. ist bis Ende September cr. zur Dienstleistung bei der 1. Matrosen-Regt.-Abthl. kommandirt.

— Briefsendungen für das Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ sind bis auf Weiteres nach Neufahrwasser zu dirigiren. — Gestern gegen Mittag ging das Panzerschiff „Württemberg“ aus dem Trockendock der Werft und schloß sich der in See manövrierenden I. Division der Manöverflotte an. Die Schiffe der II. Division liefen im Laufe des Tages in den Hafen ein.

Kiel, 25. Mai. Die Manöverflotte, deren Schiffe bisher in den Gewässern vor der Kieler Förde und an der ostschleswigschen Küste zu je zweien geübt haben, wird am 1. Juni zum Gesamtverbande zusammenzutreten und zunächst eine Reise in die Ostsee antreten. Die Fahrt richtet sich von Kiel aus direkt nach Memel, von wo die Flotte am 4. Juni nach Danzig zu gehen wird, um in den dortigen Gewässern eine volle Woche zu verbleiben. Ebendasselbst wird zur selben Zeit die von Amerika heimkehrende, bereits von Plymouth abgegangene Kreuzerflotte „Kaiserin Augusta“ anwesend sein, die voraussichtlich am 31. Mai vom Kaiser bei Gelegenheit des auf der Schichau-Werft stattfindenden Stapellaufes der Kreuzerflotte „J“ inspiziert werden wird.

Von Danzig begibt sich die Manöverflotte am 12. Juni nach Colberg und von dort über Sagenz und Warnemünde nach Kiel zurück, wo sie am 20. Juni eintrifft, um sich für die Fahrt in die Nordsee zu rüsten. Vor ihrer bevorstehenden Abreise wird die Manöverflotte einer Inspektion durch den kommandirenden Admiral unterworfen, zu welcher auch Prinz Leopold von Bayern am 28. Mai hier eintrifft. Von den hier in Dienst befindlichen Schulschiffen hat das Kadettenschiff „Stein“ unseren Hafen zur Vornahme von Uebungen bereits verlassen, um zunächst in dem inneren Theile der Flensburger Förde und von dort nach Sonderburg zu gehen, woselbst augenblicklich auch die vorige Woche von Wilhelmshaven hier eingetroffene Korvette „Carola“ mit Schießübungen beschäftigt ist. Der Aviso „Grille“, kommandirt zur Ausbildung der Offiziere in der Küstenkenntniß, ist gestern nach erfolgter Inspektion von hier in See gegangen.

— Christiania, 26. Mai. Dem kommandirenden Admiral und dem Werftchef v. Forten sind wegen der Mobilisirung von Kriegsfahrzeugen ohne militärische Ordre vom Vertheidigungsminister Verwarnungen ertheilt worden.

— London, 26. Mai. Dem „Stand.“ wird aus Shanghai mitgetheilt, daß der russische Kreuzer „Witaz“ untergegangen sei.

Spekies.

Wilhelmshaven, 26. Mai. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ hat telegraphische Mitteilung erhalten, daß Seine Majestät der Kaiser am 31. Mai cr. genanntes Schiff auf Neufahrwasser-Expedition nach dem Stapellauf der Kreuzerflotte „J“, welcher in Danzig an diesem Tage Nachmittags 3 1/2 Uhr stattfindet, besichtigen wollen.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Für den zur Allerh. Disposition gestellten Oberstleutnant Greßer findet Montag, den 29. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr im Offizier-Kasino ein Abschiedsessen statt.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Am Dienstag, den 30. d. Mts. 9 Uhr morgens beginnend findet die ökonomische Musterung S. M. S. „Leipzig“ statt. Derselbe wird durch den Kapit. J. C. Voeters abgehalten. — Als Deputirter der Intendantur ist der Marine-Intendantur-Assessor Fischer Indrt.

Wilhelmshaven, 27. Mai. S. M. S. Torpedob. „S 2“, „S 6“ und „H 1“ sind gestern Nachmittag in Helgoland eingetroffen und beabsichtigen heute wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Gemäß Verfügung des Reichs-Marine-Amts werden die für S. M. Dampfer „Nachtegaal“ und den Hüll „Cyllop“ bestimmten Inventarien und Materialien soweit angängig, mit dem am 5. n. Mts. von Hamburg abgehenden Dampfer der Woermann'schen Linie, im Uebrigen mit dem nächstfolgenden Dampfer nach Kamerun abgedandt.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Dem Ober-Bootsmann Friedrich Dobras der II. Matr.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinebedienste unter Verleihung der bedingten Anstellungsbedingung als Werkbootsmann und mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Nege Bauthätigkeit herrscht augenblicklich an der Küste zwischen der alten und neuen Hafeneinfahrt. Dort ist vor Kurzem mit der Errichtung des schon im vorigen Jahre vom Reichstag geforderten, aber erst später bewilligten großen Vertwerkes begonnen worden. Dasselbe soll zur

Verbesserung und Vertiefung des Fahrwassers vor dem neuen Hafen dienen und verbannt, wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, seine Entstehung der letzten Strandung des Panzerschiffes „Friedrich Carl“ im April 1891. Wenn auch Dank den ständigen Baggerarbeiten vor der Einfahrt in den neuen Hafen die Fahrtrinne dort in genügender Tiefe erhalten wird, so ist es doch keineswegs ausgeschlossen, daß bei Stromverlegungen dem Klüber weniger leicht gehorchende große Schiffe festlich abgedrängt und auf eine Untiefe gesetzt werden. Sie von dort wieder frei zu bekommen ist immer mit einem mehr oder weniger bedeutenden Kostenaufwand verknüpft. Die Untiefen durch Baggerung vollständig zu beseitigen, ist nicht möglich, insbesondere will es nicht gelingen, die bedeutendste der dort vorhandenen Untiefen, den sog. „Schweinsrüden“ verschwinden zu lassen. Um nun den Schiffen unter allen Umständen ein günstiges Fahrwasser zu gewährleisten, soll jetzt das große Vertwerk ausgeführt werden. Die Kosten für die Herstellung desselben sind auf einige Millionen Mark veranschlagt. Die Arbeiten erfolgen in der Weise, daß zunächst am Lande Weiden und Buschwerk schlingenartig in einer Länge von 40 m und einer Breite von etwa 4 m, in einer Höhe von 1 m in einander geflochten werden. Sobald eine solche Schlinge fertig ist, wird sie mittelst eines kleinen Dampfers in die Tiefe geführt und wie ebendort ein kleines heim Hafenbau an die bestimmte Stelle versenkt, mit Pfählen besetzt und mit großen Feldsteinen beschwert. So reihet sich Schlinge an Schlinge in dichter Lagerung. Das für die ersten Arbeiten erforderliche Material liegt bereits in der Nähe des Bootshafens aufgeschapelt. Dort sind auch binnen- u. außen- beidseitig sog. Arbeiter-Kasinos errichtet, in denen die Arbeiter, um die weiten Wege von und zur Arbeit, zu den Mahlzeiten u. s. w. zu sparen, Wohnung, Essen und Trinken v. v. vorfinden. Die Arbeiter sind von auswärtig und von dem Unternehmer, welcher auch f. z. die Korrektur der Unterwerse ausführt, auf ein Jahr angeheuert. Es haben dort etwa 50—60 Arbeiter Beschäftigung gefunden. Eine Anzahl von Schiffen haben gleichfalls durch den Transport des Materials lohnende Arbeit.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Die augenblicklich in der Ausführung begriffenen neuen Fernsprechanstalten — 13 an der Zahl — werden Anfang nächster Woche zum Abschluß gebracht, so daß voraussichtlich die Neuangeschlossenen vom 1. Juni ab die Leitung vollständig benutzen können. Die Güterexpedition am Bahnhof wird erst im Oktober angeschlossen werden.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Gestern Mittag unternahm die Interessenten der M.-B.-Genossenschaft mit dem Nebungsboot eine Fahrt von hier nach Maritenfel.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Mit der Organisation des Verkehrs der Motorboots-Genossenschaft zwischen Wilhelmshaven und Upshört ist Herr B.-B. Dräger beauftragt worden. Um den Werftarbeitern aus der Umgegend Gelegenheit zu geben, Sonntag ihre Familie zu besuchen, hat Herr Dräger von der Kaiserl. Werft eine Big erworben und wird mit derselben Sonnabends abends Fahrten von hier nach Upshört und Montags früh von dort hierher veranstalten.

Wilhelmshaven, 27. Mai. In den letzten Tagen ist wiederum ein Patent an einen Bürger unserer Stadt verliehen worden. Herr Fabrikbesitzer Jek hat ein Patent auf zerlegbare Kettenglieder erhalten. Die Erfindung wird insbesondere den großen Schiffsketten zu Gute kommen. Wenn bisher auf hoher See eine Kette zerriß, so war der Ersatz des zerbrochenen Ketten-gliedes nur mit großem Zeitverlust zu ermöglichen. Diesen besetzt das Patententgelt. Es wird ausgenommen, mit den beiden Enden verbunden und wieder zusammengefügt. Einige Hammerschläge machen die Verbindung des Gliedes zu einer außerordentlich festen, nur durch Anwendung sehr großer Gewalt löslichen. — Wie wir hören, sind schon zahlreiche Bestellungen auf diese Patentketten eingegangen, wie denn überhaupt die in den letzten Monaten durch Erbauung einer Gießerei, Errichtung einer Modellwerkstätte und Klempnerei erweiterte Fabrik mit Aufträgen gut versehen ist. Eine solche Thatsache zu registriren ist bei der sonst allgemeinen Klage über den Niedergang der Geschäfte in unserer Stadt immerhin erfreulich.

Wilhelmshaven, 26. Mai. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Kruppi, Schöffen die Herren Tischlermeister Toel und Kaufmann Bührmann, Amtsanwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgerichts-Assistent Wohlthat. Verhandelt wurde u. a. gegen den Schneidergesellen S. J. von hier. Derselbe hatte am 13. März d. J., einem Montag, anstatt zu arbeiten, in Gemeinschaft mit mehreren Genossen, dem Glase tüchtig zugesprochen. In der Verlaune rumpelten die Schneider auf der Augustenstraße, abends gegen 6 Uhr, einen ruhig selbes Weges kommenden Matrosen an. Als dieser sich seiner Haut wehrte, kam es zu Streitigkeiten. S. J. griff sofort zum Messer und stach damit nach dem Matrosen, diesem in der Schläfengegend eine stark blutende Wunde bebringend. Der Messerheld ergiff sofort die Flucht, wurde aber zum Glück an der Ecke der Augustenstraße eingeholt und dingfest gemacht. Die Wunde wurde sofort von einem in der Nähe wohnenden Marinearzt verbunden. Wenn sie einen so überaus glücklichen Verlauf nahm, daß der Gestoche in kurzer Zeit wieder geheilt war, so hatte daran der Angeklagte, der die gefährliche Waffe gegen die Schläfe gezielt hatte, die wenigste Schuld. Eines Strohhalmes Breite hätte genügt, um den Stich zu einem lebensgefährlichen zu machen. Unter diesen Umständen hielt denn auch der Herr Amtsanwalt eine hohe Strafe für angemessen. Der glückliche Verlauf der Verwundung könnte nicht strafmildernd ins Gewicht fallen, ebenso wenig die bis jetzt

Unbescholtenheit des Angeklagten. Das Messer, welches der Angeklagte benutzte, sei als ein gefährliches Werkzeug im Sinne des § 223 a des R.-St.-G.-B. zu betrachten und mit Rücksicht darauf beantrage er eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis. Der Gerichtshof schloß sich zwar im Allgemeinen den Ausführungen der Anwaltschaft an, glaubte indessen mit Rücksicht auf die große Nothwendigkeit und mit Rücksicht auf den traurigen Ausgang, den derartige gefährliche Messerfechtungen häufig genug nehmen, erheblich über die soeben beantragte Strafe hinausgehen zu müssen. Mit aller Entschiedenheit werde bei derartigen Straftaten auf eine strenge Strafe, zur Warnung für die Betroffenen selbst, wie auch für etwaige Raufstüßige seitens der Gerichte gehalten. Die angebliche Trunkenheit, in welcher S. sich befunden, könne keineswegs als Milderungsgrund angesehen werden. Im Gegentheil sei das Gericht der Ansicht, daß die Trunkenheit nicht ein Grund sei, die Strafe zu mildern, sondern sie zu erhöhen. Auf diesen Anlaß sei das Gericht weit über das in Antrag gebrachte Strafmaß hinausgegangen und habe auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten erkannt. Auch wurde die sofortige Verhaftung des Verurtheilten wegen Fluchtverdachts angeordnet. Hoffentlich wird das Urtheil dazu beitragen, den Kaufleuten, welche bei jeder Gelegenheit ohne Weiteres zum Messer greifen und damit die öffentliche Ruhe und Sicherheit aufs allerwerthvollste gefährden, Klar zu machen, daß die Gerichte gegen derartige gefährliche Vorfälle mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgehen und nicht daran denken, irgendwie Milde walten zu lassen. — Weiter wurde dann verhandelt gegen den Kaufmann N. aus Bremen wegen Vergehens gegen die Bestimmungen des Wanderlager-Gesetzes vom 27. Febr. 1880. Der Angeklagte ist gefänglich, am 10. und 11. März außerhalb seines Wohnortes, nämlich in der Klem'schen Wirtschaft hier selbst eine Auktion veranfaßt zu haben, ohne dieselbe wie vorgeschrieben, der Ortsbehörde, dem Magistrat zur Bestimmung angemeldet zu haben. Die gefällig hierfür festgesetzte Strafe besteht in dem Doppeltel des hinterzogenen täglichen Steuerbetrages. Der Letztere ist von der königl. Regierung zu Aurich auf 40 Mk. pro Tag festgesetzt, beträgt also für 3 Tage 120 Mk., das Doppelte 240 Mk., auf welche Strafe auch erkannt wurde. Außerdem hat N. die hinterzogene Steuer im Betrage von 120 Mk. nachzubehalten. — Der Arbeiter D. wurde wegen Körperverletzung zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Zur Reichstagswahl schreibt der „Hannov. Cour.“: Der Rechtsanwalt beim Reichsgericht Herr Gade, im aufgelösten Reichstage deutschpreussischer Abgeordneter für den zweiten hannoverschen Wahlkreis (Aurich-Wittmund), sendet uns eine Zuschrift, in welcher wir aufgefordert werden, eine im „Hann. Cour.“ veröffentlichte Beleidigung seiner Person „durch eine entsprechende Erklärung zu widerrufen und zugleich das Bedauern darüber auszusprechen, daß der betreffende Satz im „Courier“ Aufnahme gefunden hat“. Der von Herrn Rechtsanwalt Gade beanstandete Satz findet sich in unserer Nr. 18 263 und lautet: „An eine Auffassung des bisherigen Vertreters, Rechtsanwalt Gade-Leipzig, der, wie ein sozialistischer Redner bemerkte, „durch Faulheit zu seinem Mandat gekommen sei“, scheint seitens der freisinnigen „Volkspartei“ nicht gedacht zu werden.“ Wir sind allemal bereit richtigzustellen, wo wir getrrt, und Neue zu äußern und zu empfinden, wo wir gefündig. Wir vermögen aber beim besten Willen nicht zu entdecken, wie sich Herr Rechtsanwalt Gade durch den obigen Satz beleidigt fühlen kann. Die angeführte Aeußerung des sozialdemokratischen Redners, daß Herr Gade „durch Faulheit zu seinem Mandat gekommen sei“, kann doch nur so verstanden werden, daß Herr Gade sein Mandat der Faulheit verdanke, deren die Wähler aus gegnerischem Lager beim Wahlacte sich zu Schulden kommen ließen. Das könnte dem sozialdemokratischen Redner nicht uns — als eine Beleidigung der nationalliberalen und der sozialdemokratischen Wähler jenes Wahlkreises ausgelegt werden; und wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Parteigenossen jene Kritik diesmal durch lebhafte Theilnahme an der Wahl zurückweisen und widerlegen. Eine Beleidigung des Herrn Gade hat sich aber weder jener Redner, noch unser Blatt durch Weiterverbreitung seiner Aeußerung zu Schulden kommen lassen. Es fehlt uns mithin jeder Anhalt für den verlangten Widerruf und für das gewünschte Bedauern. Immerhin sind wir gespannt, wie Herr Gade seine Auffassung begründen würde, wenn er zu dem Straf-antrage schreitet, den er dem „Courier“ für den Fall mangelnder Neue in Aussicht gestellt hat.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Die seit einiger Zeit auf den hiesigen Festplatz im Elsaß anwesende Menagerie erfreut sich fortgesetzt regen Zuspruchs von Selten des Publikums. In letzter Woche waren mehrere Schulen dort anwesend. Die Thiere sind gut genährt und wohl dressirt. Die Dressur der Löwen erregt mit Recht das Staunen und die Bewunderung der Besucher. Wer eine Menagerie noch nicht gesehen, findet hier bequeme Gelegenheit, Bekanntschaft mit den gefährlichsten Vertretern des Thierreichs zu machen.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Gestern und vorgestern wollten in unserer Stadt mehrere fremde Radfahrer aus Weiskalen, unter welchen sich auch zwei Radfahrerinnen befanden. Die fremden Sportsleute hatten die Strecke von Bielefeld bis Wilhelmshaven vollständig auf dem Stahlroß zurückgelegt und dazu nur knapp 3 Tage gebraucht. Von Bremen bis nach hier hatten sich die Radfahrer noch einige andere Herren zu Rad angeschlossen. Nach einer Besichtigung der Kais. Werft- u. Anlagen haben die Fremden sich am gestrigen Nachmittage wieder nach Oldenburg begeben, um von dort aus nach einem Absteher nach Bremen die Rückreise anzutreten. — Voraussichtlich wird der Radfahrerverein „Wanderlust“ in Oldenburg am Sonntag, den 4. Juni, in Stärke von etwa 20 Fahrern nach hier kommen, um mit den hiesigen Radfahrern einige Stunden in fröhlichem Beisammensein zu verleben.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Die Red. d. „Geschäftsfreund“ hatte, veranlaßt durch die vielfachen Klagen über ungleichmäßige Handhabung der Vorschriften über die Sonntagsruhe und namentlich über das Ausstellen von Verkaufsgegenständen in Schaufenstern bei den zuständigen Ministerien eine klare Interpretation erbeten. Hierauf ist folgende Antwort seitens der Ministerien des Innern, des Cultus und für Handel und Gewerbe ergangen: Berlin, den 19. Mai 1893. Auf die Eingabe vom 1. Mai erwidern wir der Redaktion, daß das Gesetz vom 1. Juni 1891 Bestimmungen über das Ausstellen von Verkaufsgegenständen in Schaufenstern oder Ladenthüren an Sonn- und Festtagen nicht enthält. Vorschriften hierüber, sowie über die äußere Hellighaltung der Sonn- und Festtage überhaupt sind der landesrechtlichen Regelung vorbehalten geblieben. In Preußen gelten in den verschiedenen Landesstellen über die äußere Hellighaltung der Sonn- und Festtage z. B. noch verschiedene Polizeiverordnungen und auf diese verweist der Schlußsatz in der Vorchrift zu V 2 unserer, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffenden Ausführungsanweisung vom 10. Juni v. J. Eine Revision dieser Vorschriften, die voraussichtlich zu einer größeren Gleichmäßigkeit führen wird, steht bevor.“

v. Heppens, 26. Mai. Der hiesige Krieger-Verein beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen General-Versammlung, sich nicht an der Fahnenweihe des Kriegervereins zu Theinbeich zu betheiligen.

Donndich, 27. Mai. Der Kriegerverein Heppens, westl. Th., begehrt morgen das Fest der Fahnenweihe.

Want, 26. Mai. Folgende Firmen: Cath. v. Niegen, Neuenbremen, — H. Hansen, Neuenb., — H. Geyle, Belfort, — Otto Meenz, Neuenb., — Emilie Ebeling, Bant, — F. T. Kuper, Kopperhörn, — E. Pope, bei Belfort, — A. Kühn, Belfort, — sind im Firmenregister gelöscht worden.

Want, 27. Mai. Der Regellub „Sicher“ beginnt morgen sein dreitägiges Preisregeln.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 26. Mai. Gestern erhängte sich an einem Nollbaum zwischen Utl und hier ein alter Mann aus Carolinensiel. Daß ein Strafbefehl von 3 Mark oder 1 Tag Haft, den man bei ihm gefunden hat, die eigentliche Ursache gewesen ist, selbst Hand an sein Leben zu legen, ist kaum anzunehmen. — In Nesse ist am 21. d. Mts. ein Zimmermann in gleicher Weise aus dem Leben geschieden. — Zu Schwarzhörn ist das zweijährige Töchterchen des Arbeiters J. Dinnen nahe der elterlichen Wohnung in einem Graben ertrunken.

Oldenburg, 25. Mai. Die seit Jahresfrist geplante, aber wegen der Cholera hinausgeschobene Huldigungsfahrt der Oldenburger nach Friedrichsruh hat nun heute endlich stattgefunden. Von der Großherzoglich oldenburgischen Eisenbahnverwaltung war ein Sonderzug zur Verfügung gestellt, der besonders aus der Residenzstadt, aber auch aus allen Theilen des Oldenburger Landes eine große Anzahl von Herren und Damen, 1200 an der Zahl, nach Friedrichsruh führte und hier um 12 Uhr mittags anlangte. Um 11 1/2 Uhr erfolgte die Aufstellung des Zuges vor dem Herrenhause. An einem Abhange vereinigte sich eine zahlreiche Gruppe blumengeschmückter Damen zu einem anmuthigen Gesammtbilde. Sobald der Fürst in Begleitung der Fürstin und der Gräfin Kanbau auf dem Balcon erschien, erschallte ein brausendes Hoch. Nachdem unter den Klängen der Musik, die von der Kapelle des 36. Infanterie-Regiments in Altona gesteuert wurde, das Chorlied: „Ich hab' mich ergeben“ von der patriotisch begeisterten Menge gesungen war, hielt Herr Professor Fullmann aus Oldenburg eine Ansprache an den Fürsten. Er erinnerte an die Zeiten der Herrlichkeit Deutschlands, da alle deutschen Männer nach einem Führer ausgeschaut, dem sie blindlings hätten folgen dürfen. Anbetet von manchen wüsten Kampfschrei sei der Fürst, auf Gott und die gerechte Sache vertrauend, seinen Weg gegangen und habe die Einigung Deutschlands herbeigeführt. Mögen auch Wirbelstürme an dem Bau des Reiches rütteln, fest, wie die Eichen im Schiffsbaum, stehe der deutsche Einheitsbau, und nur das Morche kann zu Grunde gehen. Begeistert stimmten alle ein in den Ruf: „Lang lebe Se. Durchlaucht der Fürst Bismarck!“ Herr Hauptlehrer Johanns-Oldenburg pres dann die Fürstin als das Muster einer deutschen Hausfrau, die dem ruhmbezüglichen Mann nach den Stürmen des Lebens Trübe und Freude bereitet habe. Jubelnd erklang hierauf das Hoch auf die Fürstin. Ein Herr aus Dulsburg, geborener Oldenburger, brachte Gruß und Dank von den Zuhörern seines Landes und Grüße von Deutschlands Strom, der nicht mehr Deutschlands Grenze sei. Einige junge Damen brachten dem Fürsten in poetischen Worten unter Ueberreichung eines herrlichen Blumenstraußes die Liebe, Treue und Hoffnung der Oldenburger zum Ausdruck. Der Fürst dankte mit kräftigen Worten für das Wohlwollen und die Sympathie, die ihm durch den zahlreichen Besuch bezeugt werde. Nachdem erst kürzlich die Schleswig-Holsteiner hier gewesen, seien jetzt die Oldenburger erschienen und Besuch aus Mecklenburg sei angemeldet. Er erinnerte an die geschichtliche Bedeutung der niedersächsischen, plattdeutschen Volksstämme, an den Zug der Angels und Sachsen unter Hengist und Horsa nach England, an das sächsische Kaiserhaus, das Deutschland glorreich regiert, hob seine Freude über das Lob, das der erste Redner der Reichsversammlung, hervor, und bemaß alle centralistischen und verfassungswidrigen Bestrebungen. Besonders habe auch der Großherzog von Oldenburg treu seine Hand gereicht zur Einigung des Vaterlandes, darum fordere er zu einem Hoch auf den Großherzog auf. Die Versammelten stimmten dem „Hann. Cour.“ zufolge jubelnd ein. Nach Absingung des Chorliedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ ging der Zug an dem Fürsten vorüber, wobei Jeder seine Hand zu erfassen suchte. Die Huldigungsfahrt wird jeder Theilnehmer zu den besten Erinnerungen seines Lebens rechnen.

s Oldenburg, 27. Mai. Der Großherzog und die Frau Großherzogin, welche am 17. v. M. eine Reise nach der Schweiz und Stallen angetreten haben, werden am 1. Juni mittelft Sonderzuges hier wieder eintreffen und sich ohne Aufenthalt nach der Sommerresidenz Rastede begeben. Am 8. Juni wird der Landesherz der festerlichen Entschaltung des dem Herzog Peter Friedrich Ludwig hier zu errichtenden Denkmals behilfen und dann zu längerem Aufenthalte nach Schloss Gildenstein resp. Cuttin überfiedeln. Der Herzog Georg von Oldenburg weilte gegenwärtig auf dem Schlosse zu Cuttin. Der Erbprinz von Oldenburg wird demnächst mit seiner Dampfschiff „Reginah“ in Begleitung der Frau Erbprinzessin eine größere Gesele nach Schweden und Norwegen antreten. — Herr Professor Enneccerus hat die Nachricht nach hier gelangen lassen, daß er auf eine Kandidatur zur Reichstagswahl für den 1. oldenburgischen Wahlkreis verzichtet.

Aurich, 26. Mai. Am Mittwoch wurde der Oberkellner des Piqueurpöses wegen dringenden Verdachts erheblicher Unterschlagungen verhaftet. Derselbe nahm dort schon seit einigen Jahren die Stellung ein, war allgemein beliebt und genöß bei seinem Dienstherrn das größte Vertrauen. Er soll einen Theil der ihm zur Last gelegten Unterschlagungen bereits eingestanden haben. V. e. r., 26. Mai. Herr Amtsrichter Bozt ist zum Landrichter in Aurich ernannt.

Hannover, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland erklärte hervorragenden Mitgliedern der deutsch-hannoverschen Partei, daß er von derselben die Unterstützung des regierungsfreundlichen Kandidaten, des Bürgermeisters Wüchtenberg, erhoffe. Er fügte sich in Betreff der Militärvorlage als deutscher Bundesfürst und theile den Standpunkt derselben vollständig.

Bremen, 26. Mai. S. M. der Kaiser wird, wie die „Wei-Flg.“ berichtet, am 18. Oktober d. J. der Entschaltung des dem verewigten Kaiser Wilhelm I. zu Bremen errichteten Denkmals behilfen. Der Kaiser hat das an ihn ergangene Einladungs-schreiben wie folgt beantwortet: „Das gefällige Schreiben des Senats der freien Hansestadt Bremen vom 21. v. Mts. habe Ich erhalten und gern von seinem Inhalte Kenntniß genommen. Die freundliche Einladung, der am 18. Oktober d. J. stattfindenden Enthüllungsfest des Kaiserstandbildes Melnes in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, beizuwohnen, nehme Ich mit Freuden an, und es wird Mir zum Vergnügen gereichen, wieder in Ihrer Stadt zu weilen, an welche sich aus der Zeit meiner Anwesenheit im April des Jahres 1890 die angenehmsten Erinnerungen knüpfen. Zugleich benutze Ich diesen willkommenen Anlaß, um die freie Hansestadt Bremen Meiner Ihr allezeit gewidmeten wohlwollenden Gesinnungen zu versichern. Neues Palais, den 20. Mai 1893. Wilhelm, J. R. An den Senat der freien Hansestadt Bremen.“

Bermittelt.

* Berlin, 26. Mai. Seit langer, langer Zeit hat keine Angelegenheit die bürgerlichen und besonders die gelehrten Kreise Berlins so in Aufregung, Staunen und Verblüffung gesetzt, wie die zweite Ehe Robert Kochs, des großen Gelehrten, des berühmten Bakteriologen, des Oberhauptes der mikrobiologischen Wissenschaft. Geheimrath Professor Dr. Robert Koch (Cholera-Koch) hat sich von seiner Frau scheiden lassen, mit der er in langjähriger Ehe gelebt, und hat sich, obwohl er mehrfach schon Großvater ist, mit einer blutigen Schauspielerin verheiratet. Die Beneidenswerthe heißt Hedwig Fernbrud und war als jugendliche Liebhaberin am Barnow'schen Berliner Theater angestellt. Sie hat rothes Haar und leistete als Schauspielerin wenig. Die geschiedene Frau Koch erhält 1/4 des Einkommens ihres Mannes. Die neue Frau Geheimraths erheiratet sich Stiefmutter, die 20 Jahre älter ist als die Stiefmutter.

* Eine muthige Rettungsthat vollbrachte am Donnerstag Nachmittag der 13jährige Bruno Arneemann in Berlin. Er holte mit eigener Lebensgefahr den 5jährigen Knaben Thomas, der von der Korbhauer Brücke in den Landwehrkanal gestürzt war, aus dem Wasser. Das Kind war schon zweimal untergetaucht, als es endlich dem muthigen Retter gelang, den mit dem Tode Ringenden in Sicherheit zu bringen.

* Spandau, 24. Mai. Der Abwurf des Selläufers ist, nach den Ermittlungen der Polizei, auf einen Akt unglücklicher Waghelt zurückzuführen. Die Künstler selbst und mehrere Personen aus dem Publikum haben nämlich die Wahrnehmung gemacht, daß sich um die Zeit, als das Unglück geschah, ein Mann in auffälliger Weise mit einem der vom Drahtseil herabhängenden Sandsäcke zu schaffen machte; hierdurch ist das Sell ins Schwanken gebracht worden. Der vermeintliche Uebelthäter ist inzwischen in der Person des Gehilfen eines in Spandau ansässigen Komikers ermittelt und verhaftet worden.

* St. Johann, 24. Mai. Von der Pulverfabrik zu St. Jüngert sind drei Arbeitsskatten in die Luft geflogen. Acht Arbeiter sind unversehrt, zwei schwer verletzt.

* Der Pferdefleischverbrauch ist in Deutschland allenthalben im Steigen begriffen. Im Jahre 1892 wurden in Berlin 8182 Pferde geschlachtet, in Breslau 3431, Hamburg 1727, Dresden 1428, Köln 1415, Hannover 1400, Magdeburg 1193, Leipzig 1053. In ähnlicher Weise sind auch die Ziffern für Mele Städte entsprechend ihrer geringeren Einwohnerzahl immer noch ziemlich bedeutend. Man darf annehmen, daß zum weitaus größten Theil das Pferdefleisch seine Verwendung in der Küche der ärmeren Bevölkerung und in Speiseanstalten findet, die bei der Waffenspeisung für wenige Groschen noch ein schmachtendes Mittagbrod zu liefern suchen.

* Ludwig Rainer, der bekannte Tiroler Sängergreis und Besitzer des Seehofs am Achensee ist im 72. Lebensjahre in Dorf Kreuz gefiorben. Rainer gab mit seiner Gesellschaft sein erstes Konzert im Jahre 1838, durchzog dann die halbe Welt und machte den Tiroler Volksgefang überall populär. Sein letztes Konzert gab Rainer im Jahre 1888 in München. Rainer ist der eigentliche Begründer der sog. „Tiroler Sängergesellschaften“, wie man sie jetzt in fast allen Großstädten findet.

* Neapel, 26. Mai. In Ospedaletto fand während eines Umgangs ein schweres Unglück statt. Der Altar am Hauptplatz fing plötzlich Feuer, worauf eine unbeschreibliche Panik entstand. Infolge des Drängens der Menge stürzte eine Tribüne ein, wobei 5 Personen getödtet und 26 schwer verletzt wurden.

* Venedig, 25. Mai. In ganz Oberitalien rächen die seit drei Tagen anhaltenden Regengüsse große Verheerungen an. Viele Flüsse sind ausgetreten, mehrere Bahnhöfen mußten den Betrieb einstellen. Bei Savona und Mondosio ist eine größere Anzahl Leute ertrunken.

* Chicago, 25. Mai. Das Krupp'sche Riesengeschütz auf der Weltausstellung hat eine Länge von 25 m und eine Schußweite von 25 km; jeder Schuß, zu dem 400 kg Pulver nöthig sind, kostet 5000 Mk. Tausend Schüsse würden also 5 Millionen kosten.

Verloofungen.

Ohne Gewähr.
Berlin, 26. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 G. a 30000 Mk. auf Nr. 94871, 4 Gewinne a 10000 Mk. auf Nr. 12563 45429 106097 140698, 3 Gewinne a 1000 Mk. auf Nr. 5257 161325 179798. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn a 30000 Mk. auf Nr. 44748, 1 Gewinn a 50000 Mk. auf Nr. 33989, 2 Gewinne a 15000 Mk. auf Nr. 49392 156962, 2 Gewinne a 5000 Mk. auf Nr. 57253 150886.

Ständesamliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 20. bis 26. Mai 1893.

Geboren: Ein Sohn: dem Korb.-Pkt. Fuchs, Dr. med. Thee, Former Heidenfelder, Kaufmann A. Holtzhaus Oberfeuerwerksmaat Klett, Sergeant Schmidt, Arbeiter Wübbenhoff; eine Tochter dem Böttchermesser Daneler, Reifehändler Lohmann, Verstaßmagazingehilfen Albers, Westarbeiter Hinrichs. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knaben) angemeldet. Aufgebote: Premt, v. d. Aßen, hier und E. Th. v. Kettow-Borbeck zu Wangerich, Ab. Kufe und A. W. Ebdan, Beide zu Heppens, Schlosser Dejour und M. Th. G. Wrafs, Beide hier, Maschinenbauer Entle hier und J. H. v. Büllin zu Barel, Schmied Hagemann hier und M. B. K. Borchers zu Neuwangerooze, Materialenverwalter Wach und R. K. Günther, Beide hier, Wizeidmehel Nowag hier und M. W. Barilla zu Wansen. Eheliche ungen: Kaufmann G. Hoting hier und A. Clausen zu Wardenfleth, Feuerwerker Kämmerer hier und A. Wolde zu Want. Gestorben: Tochter des Malers Ribbers, 2 Mon. alt, Sohn des Korbpt. Fuchs 18 Stunden alt, Ehefrau des Korbpt. Fuchs, 3. A. D. geb. Geibel, 27 J. alt, Tochter des Fährers Klein 1 Mon. alt, Tochter des Bautechnikers Hagemeyer, 3 M. alt, Sohn des Verfmattrosen Dardemann 7 Tge. alt, Sohn des Schiffszimmermanns Bus, 4 M. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Marinekapellensparrer G. Oedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
H. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Ehli-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 3, 1-15.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre. Zahns, Pastor.
Kirchengemeinde Want.
Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfsprediger Heimberg.
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.)
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Nachm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Lindner, Prediger.
Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Winderlich, Prediger.

Garantirt waschächte Sommerstoffe a 75 Pfg. bis Mk. 2.65 p. Mtr. in ca. 2800 verschiedenen neuesten Dessins und besten Qualitäten.
Buxkin, Kammerne und Cheviots a Mk. 1.75 Pfg. per Meter, versehen jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Fabrik.
Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Neueste Musterwahl franco in's Haus.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Sonntag, den 28. Mai cr.:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. C. Stöltje.

Beamten-Vereinigung.

Am 30. und 31. Mai, sowie 1. Juni, Abends 8 Uhr, in Burg Hohenzollern:

Vorträge und Experimente

seitens des berühmten Herrn Professor Hansen aus Kopenhagen auf dem Gebiete des Hypnotismus.

Eintrittskarten sind bei den Ausschussmitgliedern, in der Gutmacher'schen Drogenhandlung, sowie bei Herrn Borsum zu haben. Einführungen sind gestattet.

Eintrittspreis 0,50 Mk., reservirter Platz 0,75 Mk. Abendkasse findet nicht statt. Die Mitglieder nebst Familienangehörigen werden zum zahlreichen Besuch hiermit eingeladen.

Der Ausschuss.

 **Wilhelmshalle.** 

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. Tanz-Abonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein R. Hemmers. Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.



A. Fischers Menagerie

ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Dressur und Fütterungsvorstellungen Nachmittags 4 und 8 Uhr

Sonntag Nachmittags 4 Uhr Fütterung der Boa-Konkrika-Pfeifenschlange mit ausgewachsenen Kätzchen. Zu gutem Besuch ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

Oldenburg. Versicherungsgesellschaft

Feuer- und Glasversicherung.

Die Agentur unserer Gesellschaft in Wilhelmshaven und Umgegend haben wir mit dem 1. Juni d. J.

Herrn Kaufmann C. J. Arnoldt jun.

in Wilhelmshaven

übertragen, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringen.

Oldenburg, im Mai 1893.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Agentur

J. A.:

C. Rumpff.

Bestellungen

auf Schornsteinfeger-Arbeiten werden angenommen

J. D. W. Eilers,

Schornsteinfegermeister, Bismarckstr. 67.

Sämmtliche medicin.

Gummiwaaren J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Toilette-Cocos-Seife

in 5 verschiedenen Gerüchen, pro Pfd. 45 Pf.

empfehlen

Rich. Lehmann, Drogenhandlung, Bismarckstraße Nr. 15 und Bunt.

Tanz-Kursus

beginnt Montag, den 29. Mai, in Saale des Herrn Hemmers, Bunt (am Markt). Damen und Herren, die daran theilnehmen wollen, mögen pünktlich 8 1/2 Uhr erscheinen.

S. Gurrey,

Hinterstr. 20.

NB. Privatunterricht. Lehre in 5 Abenden sämmtliche neuerer Mundstücke. D. O.

Die Motorboote „Kamerun“ u. „Wilhelmshaven“ nebst Beiboot „Friederike“ d. Motorbootsgenossensch. werden dem verehrl. Publikum am Sonntag zu Lustfahrten auf dem Ems-Jade-Kanal zur Verfügung stehen. Publikation des Fahrplans erfolgt am 1. Juni.

Jackets

schwarz und farbig verkaufe von heute ab enorm-billig. Neue tadellose Facons von 5 Mk. anfangend.

H. F. Huismann.

Rhein- u. Moselweine

von J. Langenbach & Söhne, Hoflieferant, Worms.

Marke:	Incl. Flasche.			Jahrgang
	1/1 Fl.	100/1 Fl.	Etiquette Kapsel	
Rhein-Weine:				
Laubenheimer	1,10	100	weiss grün	1887er
Hochheimer	1,20	110	„ weiss	„
Rüdesheimer	1,30	120	„ grün	„
Niersteiner	1,50	140	„ roth	1886er
Marcobrunner	1,70	160	„ grün	„
Rüdesheimer Berg	2,00	190	„ grün	„
Liebfrauenmilch	2,20	210	„ blau	„
Claus Johannsberger	2,70	260	„ grün	1884er
Mosel-Weine.				
Trarbacher	0,65	060	grün grün Lack	1887er
Zeltinger	1,10	100	weiss weiss	„
Brauneberger	1,30	120	„ roth	1886er
Piesporter	1,50	140	„ grün	„
Scharzhofberger	2,20	210	„ violett	1884er
Josefshöfer	3,00	290	„ grün	1886er

Ludwig Janssen

Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft

Gegründet 1874.

Telephon-Anschluss No. 11



Generalversammlung am Mittwoch, d. 31. Mai 1893, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocale.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. IX. District. Kriegerfest in Aurich
 - a) Anträge für den Kriegerstag
 - b) Wahl eines Delegierten
 - c) Betheiligung des Vereins.
 3. Oldenb. Bundes-Kriegerfest in Barel am 25. Juni 1893.
 4. Verschiedenes.
- Eine Liste zum Einzeichnen für die Betheiligung am Kriegerfest in Aurich liegt bis einschl. 4. Juni d. J. im Vereinslocale aus.

Der Vorstand.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Wegen der Uebergabe des Vereinslocales muß am Sonntag, den 28. die Versammlung ausfallen.

„Vereinigung“.

Abfahrt nach Sonderbusch: Sonntag, den 28. d. Mts., präcise 2.30 Nachm.,

mit der Motorboote. Abfahrtsstelle: zwischen Wilhelmstr. und Elisabethstr.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 28. Mai, zur Einweihung des neu gelegten Tanzsaales von Nachm. 4 Uhr an:

CONCERT, nachher BALL.

Entree à Person 30 Pf. gegen Bezahlung. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. Brunstermann, Jever.

R. V. W.

28. d. M., Morgens 6 1/4 Uhr: Bahnhof.

Codes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig nach längerem Krankenlager unsere gute Mutter, die Wittwe des Schuhmachers

G. F. Harms

im vollendeten 69. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten Koppelhörn, d. 25. Mai 1893.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Mai d. J., Nachmittags 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Codes-Anzeige.

Seit Morgen entließ uns der bittere Tod unsern innigst geliebten, süßen, theuren Liebling

Richard

im Alter von 31 1/2 Jahren. Dieses bringt tiefbetrübt zur Anzeige in Abwesenheit ihres Mannes

Frau Grete,

Witt. geb. Fischer.

Hierzu eine Beilage.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Die Militärlasten.

Zwölf Milliarden und vierhundert Millionen, oder per Familie von fünf Köpfen rund zwölfbundertsüßig Mark sind für Heeres- und Marinezwecke schon verausgabt.

Das ist das neueste Schreckmittel der sozialdemokratischen, wie der volksparteilichen Flugblätter. Erfinden ist das Schreckmittel von Herrn Eugen Richter; in seinem ABC-Buch spielt diese ungeheuerliche Ziffer schon seit 1890 eine hervorragende Rolle.

Was ist's denn mit diesen zwölf Milliarden?

Nun ja, sie sind verausgabt im Laufe von 22 Jahren, also seit 1871, seitdem wir das einzige Deutsche Reich uns auf den französischen Schlachtfeldern errungen haben. Sie sind verausgabt, wie der Hausbesitzer alljährlich die Prämien seiner Feuerversicherung bezahlt, und sie haben die Wirkung gehabt, daß der europäische Krieg in diesen 22 Jahren nicht entbrennen konnte. Noch mehr, sie haben auch die weitere gute Wirkung gehabt, daß Österreich-Ungarn und nachher Italien mit uns ein Schutz- und Trutzbündnis eingingingen, wodurch der Frieden in Europa eine noch bessere Bürgschaft erhalten hat.

Zwölf Milliarden vierhundert Millionen in 22 Jahren, das macht aufs Jahr 564 Millionen an dauernden und einmaligen Ausgaben für Heer und Flotte und an Zinsen für die einmaligen Ausgaben. Sind das etwa weggeworfene Gelder?

Durchaus nicht! Die 564 Millionen haben uns den Frieden gewahrt, und dieser Frieden hat unser Erwerbaleben recht nach Wunsch zur Entwicklung gebracht.

Vor 1870 zählte die arbeitende Klasse etwa 10 Millionen Köpfe und im großen Durchschnitt bezog sie sich das Jahreseinkommen für den einzelnen Lohnarbeiter auf rund 400 Mark. Jetzt zählt sie 17 Millionen Köpfe mit durchschnittlich über 700 Mark Jahresverdienst.

Also vor 1870 konnten an alle Arbeiter und Diensthöfen in Industrie und Landwirtschaft (an erwachsene, jugendliche, weibliche Arbeiter) zusammen 4 Milliarden jährlich an Gehalt und Lohn bezahlt werden.

Jetzt rund 12 Milliarden!

Also die halbe Milliarde, die wir als Prämie für die Friedensversicherung zahlen, hat es ermöglicht, daß 7 Millionen Arbeiter mehr als früher beschäftigt, und daß 8 Milliarden mehr als früher an Lohn und Gehalt für sie aufgewendet werden können.

Vor 1870 gab es, abgesehen von den Knappschaftskassen der Bergleute, nur einzelne größere Fabriken, wo den Arbeitern eine Versorgung für's hohe Alter, für Erwerbsunfähigkeit, Krankheit u. s. w. sichergestellt war. Alles in allem waren es noch keine 10 Millionen Mark, die auf diese Weise den hilflosen Arbeitern alljährlich zu Gute kamen. Jetzt (1893) leistet die Krankenversicherung jährlich weit über 100, die Unfallversicherung bereits über 40, die Alters- und Invaliditätsversicherung schon im dritten Jahre ihres Bestehens ebenfalls über 40 Millionen, ganz abgesehen von den Rücklagen (Reservefonds). Das sind zusammen über 180 Millionen Mark, die zu Versorgungszwecken dem Arbeiterstand zufließen und die Summe steigt noch bis zu 250 Millionen und darüber. Also vor 1870 durchschnittlich 300 Mk. Lohnneinkommen und 1 Mark Versorgungszuschuß auf den Kopf, bei einer Belastung von 6 Mark für Zwecke der Friedensversicherung, jetzt durchschnittlich 700 Mark Lohnneinkommen, dazu auf den Kopf 11 Mark Versorgungszuschuß, aber eine um 5 Mk. höhere Belastung zur Friedensversicherung. Ist das so unerträglich viel, daß die zehn- und zwanzigfache höheren Leistungen auf der Gegenseite gar nichts mehr zu bedeuten haben? Vor 1870 hat die Bevölkerung in Deutschland jährlich ungefähr eine viertel Milliarde für Heereszwecke ausgegeben und die Vermehrung des Nationalvermögens wurde damals auch nur auf eine viertel Milliarde jährlich geschätzt. Jetzt geben wir das Doppelte für die Landesverteidigung aus. Die Ersparnisse der Nation lassen sich aber auf eine bis anderthalb Milliarden im Jahre, also auf das Vier- bis Sechsfache schätzen.

Also die Löhne haben sich fast verdoppelt, die Versorgungszuschüsse haben sich verzehnfacht, die Ersparnisse bis um das Sechsfache vermehrt. Man sollte meinen, daß die Deutschen Grund genug hätten, die guten Wirkungen der Prämie für die Friedensversicherung anzuerkennen und werthzuschätzen.

Am allerwenigsten hätten die Arbeiter Grund zur Unzufriedenheit. Wenn es war ist, daß wir 11,4 Milliarden seit 1871 für die Sicherheit des Landes ausgegeben haben, so ist es auch wahr, daß in derselben Zeit etwa 200 Milliarden an Arbeitslöhnen bezahlt, 6 Milliarden zur Versorgung kranker und erwerbsunfähiger Arbeiter geleistet und 20 Milliarden in großen, mittleren, kleinen und kleinsten Betrieben erspart werden konnten.

Der Aufwand für die Sicherheit des Landes hat sich also bezahlt gemacht, und darauf allein kommt es an. Gätten wir nur 8 Milliarden dafür ausgegeben, und wären wir dann ungenügend gerüstet gewesen, so hätten wir eben längst einen unglücklichen Krieg erlebt. Der hätte uns mindestens 50 Milliarden gekostet und Deutschland wäre auf Jahrzehnte hinaus vernichtet gewesen. Das wären also 8 sehr theure Milliarden gewesen; die 11 haben sich besser rentirt; und Sozialdemokratie wie Volkspartei lügen, wenn sie das Gegentheil den Wählern vorreden!

„Wer weiß, welche Schuld sich Natalie aufgeladen — deren auch ich mich zu schämen habe,“ sagte sie. Und die kleine Gestalt auf die Fußspitzen hehend, flüsterte sie in das Ohr ihrer Gönnerin: „Hat sie noch gar nichts von sich hören lassen? Wissen Sie noch immer nicht, was eigentlich zwischen ihr und dem Herrn Präsidenten vorgefallen? Das heißt — ich meine, wodurch der Herr Präsident derart erschreckt worden ist, daß ihn der Schlag getroffen.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Die Zeit wird uns die Wahrheit enthüllen, wenn ich auch dringend wünsche, daß jede Einmischung der Polizei unterbleibe,“ erwiderte die Tochter des Hauses. „Jetzt aber bitte, Herr Sanitätsrath, geleiten Sie mich wohl in das Schlafzimmer meines Vaters.“

„Eine Flüchtige — das Haus, in dem sie so viele Jahre als Herrin geschaltet hatte.“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Eine Flüchtige — das Haus, in dem sie so viele Jahre als Herrin geschaltet hatte.“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Gnädiges Fräulein — um Gottes Willen — gnädiges Fräulein!“

„Du bist an allem Schuld,“ Intrichtete Natalie. „Wärest Du nicht gewesen, hätte er mich längst zu seiner Gemahlin gemacht und ich hätte nicht nöthig gehabt, einen Diebstahl zu versuchen, um mir Britans Schwelgen zu erkaufen.“

„Noch einmal drohte sie nach der Thür, hinter der Lisa vlet-leicht von dem Glück der Zukunft träumte. Dann huschte sie die Treppe hinab und entriegelte den Ausgang nach dem Hofe. Ohne von dem schlummernden Portier bemerkt worden zu sein, verließ

den Luxussteuern handelt, so geringfügig. Dasselbe Blatt, welches sonst tag aus tag ein die großkapitalistische Bourgeoisie in Auster, Kavitar und Champagner „schlampamper“ läßt, erklärt jetzt eine scharfe Besteuerung dieser und ähnlicher Objekte für „Käppereien, die keinen Pappenspiel werth sind“. Dann muß doch wohl der Konsum jener Artikel in den erwähnten Gesellschaftskreisen nicht der Rede werth sein, der „Vorwärts“ seine Leser also systematisch angelogen haben — oder das laubere Blatt zieht aus egoistischen Beweggründen gegen die Luxussteuern zu Felde.

Schulport, 25. Mai. Bei der 350jährigen Jubelfeier der Landesschule in Porta wurde der Festgottesdienst in der Anstaltskirche von dem Generalsuperintendenten Dr. Textor eröffnet. Ueber 600 Festtheilnehmer sind anwesend; das Wetter ist herrlich.

Schul-Porta, 25. Mai. Die Festversammlung in

Porta fandte, nachdem der Oberpräsident der Provinz, v. Bomer-Wehe, den Toast auf den Kaiser ausgebracht hatte, folgendes Telegramm an Allerhöchstdenselben: „Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät bringen am dreihundertfünfzigjährigen Jubelfeste der Landesschule Porta mit den Vertretern der ihr vorgesetzten Behörden, dem Rektor und Lehrercollegium der Anstalt 600 ehemalige Portenser ehrfurchtsvollen Gruß und das Gelübde unumwandelbarer Treue dar, indem sie sich zu dem Wunsche vereinigen: „Domino saluum fac regem imperatorem!“

Münster, i. B., 25. Mai. Die Landwirthe Westfalens, an der Spitze Frhr. v. Schorlemer, erlassen einen Wahlaufschrei, welcher die Aufstellung besonderer Kandidaten ankündigt. Im programmatischen Theile des Aufschreies wird gefordert: „Sicherstellung des Friedens durch Erhaltung einer für die Vertheidigung unserer Grenzen und zum Schutz des Vaterlandes hinreichend starken Armee.“

Preis-Räthsel.

Das Erste kaltes Eis,
Das Zweite und Dritte volles Leben,
Das Ganze eine Stadt,
Die einen großen Mann der Welt gegeben.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 118:
Pflanzfest — Himmelfahrt.

Pflanzfest — Fort — Blam — Neumünster — Guitare — Schlegel — Torf
Franziska — Erich — Schiller — Erbst.

Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Willy Rathmann.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farztirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Neichstags-Wahl.

Verzeichniß

der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und der Wahllokale im Kreise Wittmund ausschließlich der Stadt Ems für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage für den 2. hannoverschen Wahlkreis.

Nr. der Wahlbezirke.	Bezeichnung (Abgrenzung) der Wahlbezirke.	Namen und Wohnort der		Wahllokale.
		Wahlvorsteher	Stellvertreter	
1	Stadt Wilhelmshaven. Wilhelmstr., Friedrichstraße, Schloßstraße, Mittelstraße, Kronprinzstraße, Oldenburgerstraße, Mantelstraße, Kaffistr., Kaiserstr., Augustenstr., Siesstr., Kaiserstraße 1-9, 64-75, Noonstr. 1-19, 85-115, Königstr. 1-8, 44-58, Schleusen (1. und 2. Hafeneinfahrt), Hafenbahnhof, Neuer See-Deich.	Rathsherr Lohje	Kaufmann R. Berg	Ernst Meyer's Rest. (Nothes Schloß)
2	Kafemestr., Kronenstraße, Noonstr. 20-84, Königstr. 9-43, Kaiserstr. 14-59, Kurzestraße, Marienstraße, Marktstr., Güterstr. 2 u. 3, Marktstraße, Bahnhofstraße, Börsestr., Wallstraße von 24-26a und Werftbude, Mühlenstraße, Vantendeich, Deichstr., Vantestr., Uferstraße.	Bürgermeister Detken	Baumeister Thaden	Burg Hohenzollern (W. Vorjum)
3	Güterstr. 3a, 9-17, Wallstr. 3-20, Adalberstr., Petersstraße, Viktoriastr., Kellersstraße 50, Ostfriesenstr. 28 bis 73, Bismardstr. 20 bis 47, Kopperhöfnerweg.	Rathsherr Schiff	Schneidermeister Junf	Gastwirthschaft von Johann Rasche
4	Ostfriesenstr. von 7-27 mit dem Park und 74, Hinterstraße, Mollstraße, Zochmannstraße.	Buchdrucker Albert	Büroarbeiter Rosenboom	Park-Restaurant
5	Güterstr. 4, Bismardstraße 1-19a, 53-67, Müllerstr., Margarethenstr., Altestr., Neuestr., Krümmenstraße, Werftstr., Kleinerstr., Alendehöfnerweg, Heppener Wätere m. Kommissionsgarten und Observatorium, Ostfriesenstr. 1-6.	Rathsherr Ewen	Reutier Schneider	Gasthaus von C. Oldewurtel
Landgemeinden.		Gemeindevorsteher	Beigeordnete	
6	Altharlingerfeld	Janssen in Altharlingerfeld	Janssen in Altharlingerfeld	Janssen'sches Wirthsh. i. Altharlingerfeld
7	Blomberg	Harms in Blomberg	Löhlen in Blomberg	Schulhaus in Blomberg
8	Brill	Reents in Brill	Hirrichs in Brill	Emen'sches Wirthshaus in Brill
9	Damsjum	Janssen in Damsjum	Nabenstein in Damsjum	Janssen'sches Wirthsh. in Damsjum
10	Dunum	Hahnungs in Dunum	Banger in Dunum	Dunum'sches Wirthshaus in Dunum
11	Eversmeer und Neundorf	Janssen in Neundorf	Steffen in Neundorf	Obinga'sches Wirthshaus in Neundorf
12	Fulsum	Janssen in Fulsum	Janssen in Fulsum	Osternamp'sches Wirthsh. in Fulsum
13	Holtgast	Öttinga in Holtgast	Goldstein in Holtgast	Ulrich'sches Wirthshaus in Holtgast
14	Langeoog	Ahrenholz in Langeoog	Peters in Langeoog	Ahrenholz'sches Gasthaus in Langeoog
15	Ramburg	Tammen in Ramburg	Ejuts in Ramburg	Konker'sches Wirthshaus in Ramburg
16	Moortweg	Lamberti in Schoo	Behrens in Moortweg	Edwards'sches Wirthshaus in Moortweg (Wahnhof)
17	Neuharlingerfeld	Peters in Neuharlingerfeld	Mammen in Neuharlingerfeld	Strup'sches Wirthsh. in Neuharlingerfeld
18	Neuschoo	Dhrogge in Neuschoo	Meints in Neuschoo	Dreisch'sches Wirthshaus in Neuschoo
19	Ostbenje	Redels in Ostbenje	Ejen in Ostbenje	Janssen'sches Wirthshaus in Ostbenje
20	Osterraccum	Peters in Osterraccum	Nieken in Osterraccum	Wohnhaus des Gemeindevorsteher's Peters in Osterraccum
21	Ostochterjum	Deteris in Ostochterjum	Willms in Ostochterjum	Gerdes'sches Wirthsh. in Ostochterjum
22	Roggenfede	Janssen in Roggenfede	Janssen in Roggenfede	Djuren'sches Wirthsh. in Roggenfede
23	Schweindorf	Foden in Schweindorf	Landw. H. Freitag-Schweindorf.	Steffen'sches Wirthsh. in Schweindorf
		Beigeordnete	Beigeordnete	
24	Seriem	Beder in Seriem	Beder in Seriem	de Wall'sches Wirthshaus in Seriem
25	Spieteroog	Strud in Spieteroog	Nöben in Spieteroog	Janssen'sches Wirthsh. in Spieteroog
26	Stedesdorf	Sjuts in Stedesdorf	Claffen in Stedesdorf	Siebel'sches Wirthsh. in Stedesdorf
27	Sterbur	Thomssen in Sterbur	Siebel in Sterbur	Eien'sches Wirthshaus in Sterbur
28	Thunum	Deeter in Thunum	Frederichs in Thunum	Meints'sches Wirthshaus in Thunum
29	Uttap	Hirrichs in Uttap	Goldstein in Uttap	Bauer'sches Wirthshaus in Uttap
30	Utgast	Frederichs in Utgast	Schröder in Utgast	Gerden'sches Wirthshaus in Utgast
31	Werdum	Beder in Werdum	Nieken in Werdum	Schaaf'sches Wirthshaus in Werdum
32	Westbenje	Janssen in Westbenje	Walt in Westbenje	Thinen'sches Wirthsh. in Westbenje
33	Westerraccum	Kemmers in Westerraccum	Siebelts in Westerraccum	Reentjes'sches Wirthsh. in Westerraccum
34	Westerraccumerfeld	Peters in Westerraccumerfeld	Hadden in Westerraccumerfeld	de Bloom'sches Wirthshaus in Westerraccumerfeld
35	Westerbur	Saathoff in Westerbur	Feiken in Westerbur	Heeren'sches Wirthshaus in Westerbur
36	Westerholt	Willms in Westerholt	Peters in Westerholt	Ehtamp'sches Wirthsh. in Westerholt
37	Westochterjum	Franzen in Westochterjum	Janssen in Westochterjum	Wilt'sches Wirthsh. in Westochterjum
38	Widchafe und Hohechafe	Meenen in Widchafe	Gem.-Vorst. Ejen in Hohechafe	Oibenettel'sches Wirthsh. in Widchafe
		Beigeordnete	Beigeordnete	
39	Ardorf	Eilts in Ardorf	Reents in Ardorf	Toben'sches Wirthshaus in Ardorf.
40	Anden in Ael	Schmidt in Ael	Schmidt in Ael	Heeren'sches Wirthshaus in Ael
41	Berdum	Begemann in Berdum	Reents in Berdum	Fehr'sches Wirthshaus in Berdum
42	Bierjum	Sillmold in Bierjum	Hirrichs in Bierjum	Hirrichs'sches Wirthshaus in Bierjum
43	Burhaje	Jabben in Burhaje	Reents in Burhaje	Garlich'sches Wirthshaus in Burhaje
44	Buttforde	Reents in Buttforde	Fertens in Buttforde	Kremy'sches Wirthshaus in Buttforde
45	Dofe	Behrends in Dofe	Ejen in Dofe	Koppen'sches Wirthshaus in Dofe
46	Carolinensiel	Finnen in Carolinensiel	Behrends in Carolinensiel	Meints'sches Wirthsh. in Carolinensiel
47	Eggelingen	Jürgens in Eggelingen	Burchards in Eggelingen	Otten'sches Wirthshaus in Eggelingen
48	Epel	Strömer in Epel	Steinmes in Epel	Husmann'sches Wirthshaus in Epel
49	Friedeburg	Wiborg in Friedeburg	Kemmers in Friedeburg	Gerhard Lötman'sches Wirthshaus in Friedeburg
50	Funnix	Janssen in Funnix	Müller in Funnix	Willen'sches Wirthshaus in Funnix
51	Gödens	Laats in Gödens	Wagen in Gödens	Steinmeyer'sches Wirthsh. in Gödens
52	Hefel	Hirrichs in Hefel	Stuit in Hefel	Gerdes'sches Wirthshaus in Hefel
53	Horsten	Gerdes in Horsten	Condes in Horsten	Namann'sches Wirthshaus in Horsten
54	Leerhaje	Sillmold in Leerhaje	Hirrichs in Leerhaje	Babber'sches Wirthshaus in Leerhaje
55	Mary	Sieften in Mary	Harms in Mary	Memmer'sches Wirthshaus in Mary
56	Neustadtgödens	Fied.-Vorst. Jak in Neustadtgödens.	Dauwes in Neustadtgödens	Barger'sches Wirthshaus in Neustadtgödens
		Gemeindevorsteher	Beigeordnete	
57	Reepsholt	Reerwits in Reepsholt	Peters in Reepsholt	Peters'sches Wirthshaus in Reepsholt
58	Uttel	Reents in Uttel	Onnen in Uttel	Kampen'sches Wirthshaus in Uttel
59	Wiejede und Wiesederfehn	Koof in Wiejede	Gem.-Vorsteher Hagedorn in Wiesederfehn	Frederich'sches Wirthshaus in Wiejede
		Beigeordnete	Beigeordnete	
60	Wiejedermeer u. Marcardsmoor	Dannemann in Wiejedermeer	Logemann in Wiejedermeer	Kleinhauer'sches Wirthsh. i. Wiejedermeer
61	Willen und Wittmunderwald	Kleinhauer in Willen	Peters in Willen	Hillern'sches Wirthshaus in Willen
62	Wittmund	H.-Vorst. Janssen in Wittmund	C. Janssen in Wittmund	Dierken'sches Wirthshaus in Wittmund

Das vorstehende Verzeichniß wird gemäß § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Der Magistrat in Wilhelmshaven und die Herren Gemeindevorsteher haben dasselbe in ihren Bezirken in ordnungsmäßiger Weise rechtzeitig, und zwar mindestens 8 Tage vor dem Wahltermine, bekannt zu machen.
Wittmund, den 17. Mai 1893.

Der Königliche Landrath.
Alsen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Rasengelände in der Walbertstraße seitens der Kaiserlichen Intendantur wieder hergestellt worden ist, wird das Publikum davor gewarnt, außerhalb der gepflasterten Wege den Platz zu betreten, wdrigenfalls unnach-sichtlich Bestrafung der hiergegen Handelnden eintreten wird.

Wilhelmshaven, den 24. Mai 1893.
**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Befestigungen zur Instandhaltung der Anlagebrücke und der Steinbahn zu Edwarderhörne sollen am Freitag, den 2. Juni d. J., Nachm. 5 Uhr, in Gustede's Gasthaus zu Edwarden an den Mindestfordernden verdingen werden.

Der Kostenanschlag liegt im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1893.

Der Magistrat.
Detken.

Zu vermieten

eine Wohnung, (5 Zimmer und Balkon, Wasserleitung und Zubehör.)
Preis 500 Mk.
Güterstr. 11.

Zu vermieten

eine elegant und comfortable eingerichtete Wohnung, Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch noch mit Salon und Gartenveranda, Stallung, Wagenschlag, Burghengelass.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine freundliche Wohnung.
J. Diehl, Sedan.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.
Kaiserstr. 71.

Zu vermieten

zum 1. August in der I. Etage meines Hauses

- 1) eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör für M. 360.
- 2) eine Wohnung, bestehend aus Küche u. 2 Zimmern für M. 230, event. auch im Ganzen.

A. Eisenblätter,
Mühlenstr. 97, Ecke Bräsenstr.

Zu vermieten

mehrere Wohnungen an der Noon- und Wilhelmstraße auf sofort oder später im Preise von 500—600 M. p. a.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Ein freundl. möbl. Zimmer

billig zu vermieten.
Schulstr. 30 am Park, p. I.

Preiswerth zu verkaufen

eine fast neue Scheibenbüchse.
L. Mösser Ww.,
Kafernenstr. 1.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. Juni.
Altstraße 15.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Juni ein Mädchen von 14—16 Jahren für die Nachmittagsstunden.
Frau Puff, Hafentafel Nr. 41.

Fleißige Arbeiter

können beim Torhäusen dauernde Beschäftigung gegen guten Accordlohn erhalten. Man wende sich an Ausschere Sühren zu Neuenwege bei Varel.
Ruschmann & Co.,
Varel.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfehl. billigt; Illust. Preisl. gratis.
G. Henselsohn, Berlin S. 14.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nervensystem* zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschweig.

Halte mein großes Lager von **Waschbaljen, Sämereien, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismardstraße.
Hölzerne **Abort-Zotten,** sowie **Torffretzfüßel** empfehle zu sehr billigen Preisen.
D. D.

Luppy's homöopath. Spezialbehandlung,

(gründlich nach 33 jähr. Erfahrung).
Sämmtliche innere und äußere Krankheiten, **Folgen heiml. Gewohnheiten,** und Kopf-, Augen-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harnröhrenleiden, Rheumatismus, Frauenleiden, Brüche, Vorfälle, Hautausschlag und Flechten jeder Art, Stichtum, Schwächezustände, sowie sämmtliche geheime Krankheiten, Folgen von Quecksilber, Gewissenhaft. Man lasse mein hierüber belehrendes, allseitig anerkanntes Buch und meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch wird gegen Einsendung von 60 Pfg. in Marken verschlossen übersandt.

Sprechst. Westpassage 14, Hamburg, Vormitt. 12—12½ und Abends 6—9, Sonntags 12—3 Uhr. Auswärtige briefl. Keine Verusßörung.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Belochpeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22.

Zahnschmerzen

und hohle Zähne beseitigt man sofort mittelst Walther's flüssigem Zahnkt. In Flaschen à 35 Pfg. bei:
Nich. Lehmann.

Jedes Hünereauge, Hornhaut u. Warze

wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker **Rablauer'schen Hünereaugenmittel** (d. i. Salicylcollobium) sicher und schmerzlos beseitigt. (Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Droguerien.

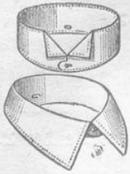
Schwefelmilch-Seife

von C. A. Koltzorn, Berlin, ist geeignet die Krankheitsstoffe aus dem Körper auszuschleiden, die Blutcirculation zu befördern und alle nur erdenklichen Hautausschläge zu beseitigen. à Stück 50 Pfg. zu haben bei

W. Olmanns, Coloniaalwaarenhdlg.
F. J. Schindler, Schreibwaarenhdlg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallfärgen,** sowie **Leichenbekleidung.**
H. D. Hayungs, berl. Güterstr. 11

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlöhne eines Leinenen.



Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff**, Roonstrasse 90, **A. Berlow**, Gökerstrasse 14, **Heinr. Hitzegrad**, Roonstrasse 102, **W. Brunstermann**, Marktstrasse 45, **Heinr. Hitzegrad**, Bant. **Hugo Poppe**, Handschuhfabr., Roonstrasse.

Tapeten!

Naturall-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Umsonst

kann man keine

Uhren

kaufen, aber äußerst billig offerire:
Herrn-Taschen-Reмонтir-uhren.

Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50
Vergolbet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—
Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zehner u. Hügel vergolbet, prima Werk M. 15,—
Echt Silber m. 3 Deckeln, Regierungsstempel. Anteruhr, 15 Steine, Rand, Zehner u. Hügel vergolbet M. 22,—

Damen-Taschen-Reмонтir-uhren.

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—
Specialität! 14 kar goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—
Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Risiko ausgeschlossen. Nicht lomb. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch

D. Clecner, Exporteur,
Berlin, O
Neue Friedrichstr. 56.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Süder** verwendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** M. 1,25, **Halbdannen** M. 1,50, **prima** M. 1,80, **extra prima** M. 2,30, 2,50, **vorzügl.** **Dannen** nur M. 2,50, **hochfeine** M. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % **Rabatt.** **Prima Bett-Zulettis**, garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2 schl. M. 14, M. 17; 2 schl. M. 17, M. 20.

Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,

empfehlte seine hochfeinen Biere, wie

Pschorr

von G. Pschorr, München,

Spaten

von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu,

Lagerbier

(Goldfarbe),

Exportbier

(hell und dunkel),

von H. & J. ten Dorrlat = Noolman.

Echte Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen,

Selterwasser, Eis etc.

Das seit **22 Jahren** bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei **Hamburg**

vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdannen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Danne n. 250 u. 300 Pf. v. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % **Rabatt.** Prima Zulettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) in gereinigten neuen Federn bei **Hufschaff**, Berlin S., Preisliste 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

Wer hustet

nehme die weltberühmten **Kaiser's Brustcaramellen** welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack à 25 Pfg. bei

C. Gutmacher,
Joh. Freese.



Braunschweigerstr. 10

Die Saloon des

Fürstlichen Bades Eilsen

bei **Bückeburg**, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, wird am **1. Juni d. J.** eröffnet und am **31. August** geschlossen. **Practisirende Aerzte:** Sanitätsrath **Dr. Rud. Jensen** u. **Dr. Reinh. Weiß** aus **Bückeburg**, welche als **Badeärzte** fungiren. **Bestellungen** von **Wohnungen** in den herrschaftlichen Logirhäusern sind portofrei an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. **Täglich** zweimal **Personenpost-Verbindung:** Bahnhof-Bückeburg nach **Eilsen** und zurück. **Bequemes Privatfahrzeug** am **Bahnhof Bückeburg.**

Bückeburg, den **13. April 1893.**

Fürstlicher Bade-Commissar.

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikönigstr. 6, Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut, **NANOLIN**

Vorzüglich zur Reinigung und Weichung wunderhübscher

Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Richard Schmann**, Wismarckstr.

Mildeste Veilchen-Rosen-Sonig-Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 30 Pf.

Ludwig Janssen.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben bei Herrn **Ludw. Janssen**, Schiffsausrüstungsgeschäft, Wilhelmshaven.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern

das Pfd. zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75, das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00, **Reine Danne** das Pfd. zu M. 2,50, 3,50, M. 4,25, 5,00

versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfd. an

das **Bettfedern-Lager** von **Juchenheim & Co., Vlotho a/W.**

Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % **Rab.**

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann**, Königsstr. Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.

36 St. 3 Mk.

Aulmbacher à Str. 35 Pfg.

20 St. 3 Mk.

Härzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.

Wiederverkäufern Rabatt!

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Lebende herausgegeben.

Die Selbsthilfe

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch zeitige Berührungen sich lebend fühlen. Es lebe es auch Jeder, der an Schwäche, Nerven, Kopfschmerzen, Angstzustand und Verzweiflungserkrankungen leidet, seine aufrichtige Belehrung nicht jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Somborath, Wien, Glacelstr. 6. Wird in **Leipzig** vertrieben.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. **Vorräthig** in der Buchhandlung von **Hiltmann & Gerriets Nachf.** in **Barth.**

Zu haben in der Drogeriehandlung von Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.

ALWAS MUTH & CO'S Hühneraugenringe

entfernen in 24 Stunden alle Hühneraugen

zu haben in der Drogeriehandlung von Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

GACAO SOLUBLE

Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Lager komplet fertiger Säрге.

Th. Popken.

Empfehle

Faß-

und

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Wismarckstr. 14.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

des

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von **Wilhelmshaven** und Umgegend seine nach **neuester Methode**

gebrannten Kaffees.

Nur **feine rein schmeckende Sorten** kommen zur Verwendung und sind im Preise **1,30—1,70 Mark** pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in **Wilhelmshaven** b. den Herren **Joh. Freese, Bruno Müller, Aug. Deltjen & Co.**

ferner in **Neuheppens** bei Herrn **B. Heifes, Carl Blandow, F. W. Mengers, L. Gerdes, D. B. Raff, G. Brecke, A. Culing.**

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.

Ottoman. 400 Fres.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. Juni.

Haupttreffer jährlich **3x60000, 30000, 60000, 25000, 20000, 10000** frcs. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens **400 frcs.** gezogen und in **Gold à 72 %** prompt bezahlt.

Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens **baar 185 M.**

Monatliche Einzahlung auf ein **ganzes Loos** nur **5 Mk.** mit **sofortigem Anrechte** auf jeden Gewinn.

Das billigste aller Loose.

Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis. Aufträge durch Postanweisung erbeten.

J. Lüdeke, Staatsloose u. Effecten-Handlg. **Berlin W.-Zehlendorf.**

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben.

Mein reich assortirtes Lager in direkt importirten, selbst abgezogenen **spanischen, portugiesischen, italienischen, griechischen und französischen Weinen**, sowie in **deutschen**

Rhein- und Moselweinen

gestatte ich mir dem Publikum wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Niederlagen in meiner Filiale in **Belfort**, im **50-Pf.-Bazar** und bei **Herrn Höpfer**, **Bresenstraße.**

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Dritte Freiburger

Geld-Lotterie.

Ziehung am **8. und 9. Juni 1893.**

3234 Gewinne = M. 215,000 ohne Abzug zahlbar.

Hauptgew. 50,000 Mark.

Mit **Deutschem Reichsstempel** versehene Original-Loose à 3 Mk., Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Carl Heintze, General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl. **Entölt**es Maismehl. Zu **Puddings, Milchspeisen, Sandtorten**, zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In **Colonial- und Drog.-Hdlg.** 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à **60 und 30 Pfg.**

Die Bild- und Steinhauerei

von **C. Hülskötter, Jever a. d. Schlachte** empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

in allen Steinarten **billiger wie jede Concurrenz.** Schrift in **Marmor: Gold à Buchstabe 15 Pf., Schwarz à Buchst. 10 Pf.** Zeichnungen und Preise gratis und franco ohne Verbindlichkeit.

Preise franco Wilhelmshaven.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank

von **echtem Pilsener Bier**

aus dem

Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend 2.

Lagerbier

aus der **Wienerbräu 36 St. 3 M.**

" **dunkles Lagerbräu 36 " 3**

" **Wiederverkäufer hohen Rabatt,**

empfehle

H. Begemann.

Für **S. M. Schiffe** empfehle **Exportbier**, wovon ich stets Lager halte.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

„Tivoli“, Verl. Gökerstrasse 7.
Heute Sonntag:
großer öffentlicher Ball
 von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet ergebenst ein
C. Sadewasser.



Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche
Tanzmusik.
 Paul Vater, Neubremen.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise erheblich ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höchstbeste und beste Bedienung richten werde.

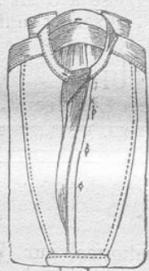
Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das **hochfeine goldgelbe Lagerbier** der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,

sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Jul. Witte, Oekonom.



Die
Leinen-, Dress-, Damast-
 und
Wäsche-Fabrik

von
C. Raabe, Roonstr. 74

empfehle und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, moderner Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handbriesen, sowie modernste u. kleinstmögliche **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.



Die besten
Fahrräder
 — die sich seit Jahren bewährt —
 aus den ersten Fabriken, sind nur zu

haben bei
Bernh. Dirks,

Fahrrad-Lieferant

für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort

Herrenstiefel

in Chevreau-, Kalb- und Hohlleder, spitze und breite, empfing und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Fortan bin ich jeden **Sonabend** von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr

in **Yüdener's Restaurant** beim Goldberg zu sprechen.

Kchfllr. Schwitters,
 Fedderwarden.

Eis!

Die **Eisabgabe** aus meinem an der Friedrichstraße belegenen Eishause geschieht von **6-8 Uhr Morgens** und **8 Uhr Abends**. In dringenden Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die Saison erhalten Vorzugspreise.

B. Wilts.

Gegründet 1872.

L. Jacob, Stuttgart

Musikinstrumentenfabrik.

Reellste und billigste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art als: Violinen, Flöten, Pistons, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Armonions, Herophons, Schweiz. Spieldosen und Spielwerken u. s. w.

Specialität:
 Grosse Auswahl von **Mund- & Zieh-Harmonikas** nur bester Qualität. Verkauf auch einzelner Stücke zu **Fabrikpreisen**.

Eigene Werkstätte für Amertigung und Reparatur von **Metall-Blasinstrumenten, Zithern und Streich-Instrumenten.** Um tausch gestattet.

Wundervoll tönende **Accord-Zither** (Neuheit), ohne Lehrerin einer Stunde zu erlernen, **4 1/2** mit Schale.

Illustr. Preisliste gratis.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Eis!

Die **Eisabgabe** aus meinem an der Friedrich- u. Kaiserstraße belegenen Eishause geschieht zu jeder Tageszeit. Abonnenten erhalten Vorzugspreise.

G. A. Pilling.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
 Baden-Wien.
 Dessert-Weine

Depôt bei **Joh. Freese, Wilhelmshaven.**



Vorrätig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70, 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in allen besseren Geschäften.

10 Mark Belohnung!

Das **Betreten u. Gras schneiden** auf den von mir gepachteten Ländereien an der Bismarckstraße nach Kopperhörn belegen, wird strengstens untersagt und obige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der mir die Kinder oder deren Eltern so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

G. J. Harms,
 Neuheppens, Neuestraße 17.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester, ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr.-Division,

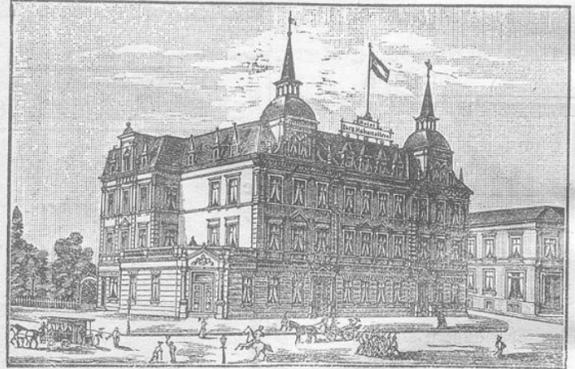
Entree frei.

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Für warmes und kaltes Abendbrod ist Sorge getragen. D. D.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik,

bei

stark besetztem Orchester

Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.

Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.